Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 28 (1934)

Heft: 24

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrer Martig und 3. Reise-Erlebnisse über Desterreich von unserem Mitglied H. Heierle und eine heitere Film-Vorsührung. Die am 10. März abgehaltene Jahresseier ist aufs beste verlausen. Von deren Reingewinn konnten wir

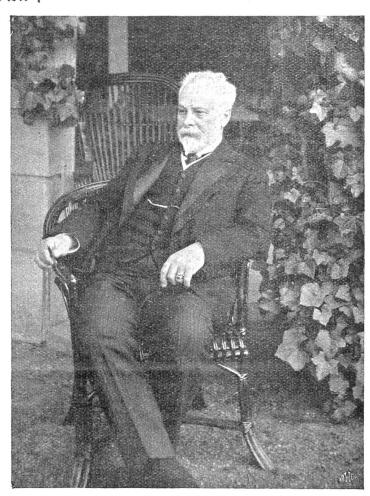
den Taubstummen-Anstalten in Riehen und Bettingen und dem Basler Fürsorgeverein sur Taubstumme je 50 Franken stiften. Auch den im August durchsgesührten Ausslug nach Eptingen mit freiem Mittagessen und Bahnfahrt finanzierten wir davon. An diesem Ausslug nahmen auch 30 Baselbieter Gehörlose teil. Mit dem befreundeten Taubstumsmenverein Helvetia haben wir noch die hiesige Brauerei Warteck besichtigt und auch an zwei Ausslügen von ihm teilgenvommen. Somit ist den Mitgliedern genügend geboten worden.

Es fanden vier Vorstandssitzungen statt, in denen viel Positives zum Wohle des Taubstummenbund Basel geschafft wurde. Als Neuerung haben wir nun ein Postcheck-Konto eingeführt unter dem Namen: Taubstummenbund Basel, Postcheck-Konto V 12,702. Dies "Ding" erweist sich als sehr nüplich und praktisch, besonders für unsern Kassier, der nun auch seine hellste Freude daran hat. Unser Mitgliederbestand ist 150 Köpse gegenüber 145 im letzen Jahr, somit wieder eine schöne Zunahme. Des Präsidenten Freude waren die über 90 eingegangenen und über 130 ausgegangenen Postsjachen!

Im Vorstand ist eine kleine Aenderung

eingetreten, indem der I. Aktuar J. Briggen sein Amt aus Altersrücksichten einer jungen Kraft überließ. Der Vorstand pro 1934/35 besteht nun aus folgenden Mitaliedern: Präsident: K. Fricker; Vize= präsident: Inspektor Bär; Kassier und Bibliothekar: L. R. Abt; I. Aktuar: J. Baier (neu); II. Aktuar: Th. Künzli; Reisechef: J. Fürst; Beisitzer: H. Heierle. Frauenbund: Vorsteherin: Frl. S. Imhoff; Beisigerin: Frau Bechtel. Soweit es sein Zustand erlaubt, ist auch Ehren= präsident Miescher dabei. Nachdem die übrigen Traktanden reibungslos erledigt wurden, schloß der Präsident mit der zuver= sichtlichen Hoffnung, daß auch im neuen Jahr unsere Kameradschaft blühen und gedeihen möge, nach $2^{1/2}$ Stunden die Generalversammlung.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose



Sans Wydler-Oboussier +.

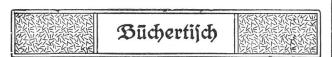
Dor einiger Zeit verstarb in Jürich nach längerer Krankbeit der erste Zentralpräsident des Schweiz. Fürsorgevereins sür Taubstumme (1911—12). Bis an sein Ende hat er der Taubstummensache seine Sympathie und sein Interesse bewahrt. Er war zahlendes Mitglied des Dereins und ein treuer Leser der Gehörlosen-Zeitung. Seine herzliche Teilnahme beim Tode von Herrn Sutermeister bezeugte dies und sein unvermindertes Derständnis sür die Taubstummenfürsorge. Wir danken ihm sür seine Hingabe bei der Gründung des Fürsorgevereins sür Taubstumme und werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.



Weihnachten im fremden Land.

Eine Schicksalsgenossin, die an der Nordsee wohnt und die ich im Jahre 1911 beim Taubstummen-Kongreß in Hamburg kennen lernte, hat vor 60 Jahren Weihnachten auf der Insel Sizilien geseiert. Sie war gewohnt, einen Tannenbaum zu sehen; aber dort kannte man die Weihnachtsbäume nicht. Tannen wachsen dort nicht, jeht auch kein Nadelholz anderer Urt mehr; denn die Bewohner hatten alle Bäume verbraucht und keine wieder angepflanzt. Dasgegen wachsen dort Jitronens und Orangensbäume, die in Farbenpracht prangen, wohl auch Bambus, von der Sonne vergoldet. So bleibt das Bild der Natur den ganzen Winter.

Bei prachtvollem Wetter kletterte die Taube mit einigen hörenden Gefährtinnen in die Felsenwildnis hinein. Tropig erhob sich aus den Felsenspalten der Feigenkaktus. Da fanden sie wilde stachelige Spargeln, die einem Fichten= zweig ähnlich sind. Sie schnitten Zweige davon; diese wurden geschickt an einem Stamm befestigt und nach unserer Art aufgeputt. Am Christ= abend luden sie einige Leute aus Taormina, wo sie acht Monate weilten und durch einen dortigen Professor Malunterricht erhielten, ein= geladen. Diese blieben staunend vor dem strahlenden Baume stehen, während in ihren Wohnungen eine Art Lauben von Zitronen= und Orangenlaub angebracht war, nur spärlich erleuchtet von einigen Lichtern. Dieser Abend war so milde, daß die Leute bei Mondschein um halb zehn Uhr einen Spaziergang machten. Auf der Straße waren Festseuer angezündet. An beiden Festtagen schien die Sonne herrlich, die Luft war warm. Es kam ihnen so vor, als ob sie nicht Weihnachten, sondern Oftern oder Pfingsten feierten. Dieses schöne Wetter änderte sich aber bald. Eines Tages schneite es von Morgen früh bis Abends und zwar sonderbarerweise bei 10 Grad Celsius Wärme. Wunderbar und interessant war es, die grünen Zitronen= und Drangenbäume, voll der gold= gelben Früchte, ebenso die Palmen mit Schnee bedeckt zu sehen. G. J.



Das Fähnlein von Antwerpen. Erlebnisse einer Schweizerin bei den Belgiern im Weltkrieg, von Schwester Martha Schwander. Gute Schristen. Bernerhest. Preis 50 Rappen.

Liebe Gehörlose, wenn ihr noch nicht wisset, was Krieg ist, welch surchtbarer Schrecken er ist, so leset dieses Büchlein. Schwester Martha, die ehemalige Pflegerin des belgischen Königs, erzählt hier ihre Erlebnisse als Krantenschwester im schlimmsten Kampsgelände an der belgischen Front.

Naebis-Iteli, der arme Mann im Toggenburg, von Ulrich Brägger. Gute Schriften. Zürcherheft. Preis 60 Kappen.

Rätsel-Lösung Nr. 23.

Augen.

Palermo Rotterdam Oslo Suez Interlaken Triest

Neapel Engelberg Ulm Jena Alexandria Hamburg Rom

Prosit Neujahr

Richtige Lösungen: Fr. Probst, G. Bourgnon, A. Bacher, P. Schärer, H. Kammer, Malh Staub, F. Kürst, Elh Frei, Berta Ledermann, Rud. Mark' G. Wehren, Hans Wiesendanger, Frih Marti, H. Hehlen.



Freundliche Einladung

zur Weihnachtsfeier

mit Tombola, des Gehörlosenvereins "Alpenrose", am 21. Dezember, 15 Uhr, im Hotel Sternen, I. Stock, Aarbergergasse, Bern.

Taubstummen-Verein Edelweiß, Langenthal

Sonntag, den 23. Dezember 1934, abends 4 Uhr, Versammlung im Restaurant zum Sternen in Langenthal.

Gehörlosenbund Bern. Weihnachtsfeier

Samstag, den 22. Dezember, abends 1/28 Uhr im Spitalackerschulhaus.

Auch Freunde und Angehörige sind herzlich willkommen. Der Vorstand.